

Haltepunkt 3: Steinbruch am Westfuß des Buchriegels

An der Hernsteiner Straße liegt nördlich der Kapelle (K.410) ein altbekannter, aufgelassener Steinbruch. Zwischen dem steil SE-fallenden Klauskalk des Hühnerkogels am Südostrand des Bruches und dem fraglichen Klauskalk der Nordseite des Bruches sind graue, sandige Mergel und Mergelkalke des Lias in ca. 10 m Mächtigkeit eingeschuppt. Sie sind den im Nordteil des Buchriegels verbreiteten, grauen, liassischen Liasablagerungen äquivalent, welchen Ammoniten folgender Gattungen entstammen: *Lytoceras*, *Phylloceras*, *Arnioceras* und *Acanthopleuroceras*. Die meisten Exemplare sind in der Sammlung MONDL, Sollenau. Aus weichen Mergelzwischenlagen des Gesteines wurden Proben entnommen, die nach der monographischen Bearbeitung durch W.FUCHS (1970) eine artenreiche, tiefliassische Foraminiferenfauna aufweisen.

Von dem in den Steinbruch-Südrand hineinreichenden Klauskalk des Hühnerkogels am Westausstrich des Buchriegels und dessen östlicher Fortsetzung nennt BITTNER (1882, S.222) *Phylloceras mediterraneum* NEUMÄYR, *Stephanoceras* cf. *deslongchampsii* ORBIGNY, *Oppelia* aff. *arolica* OPPEL. Neuederdings konnten im Klauskalk ein Ammonit der Gattung *Choffatia*, der Belemnit *Hibolites calloviensis* OPPEL und Brachiopoden (coll. MONDL) gefunden werden.

An der Nordseite des Steinbruches greift ein hellbräunlich-grauer, chalzedonführender, brekziöser Kalk der tiefmalmischen Kiesel- und Radiolaritschichten (Ruhpoldinger Schichten) diskordant über die tieferen jurassischen Ablagerungen; das Gestein gehört offenbar an die normale stratigraphische Basis der roten Radiolarite der tiefmalmischen Kiesel- und Radiolaritschichten, wie sie entlang der Nordseite des Buchriedels den Kern der Buchriedl-Synklinale bilden. Wie bereits im tektonischen Überblick angedeutet, markieren die malmischen Sedimente dieser Mulde die Grenze zwischen der Dürre Leiten-Schuppe und der Vordere Mandlingschuppe und verweisen auf eine präalmische Aufschuppung der Dürre Leiten-Schuppe auf die Vordere Mandlingschuppe.

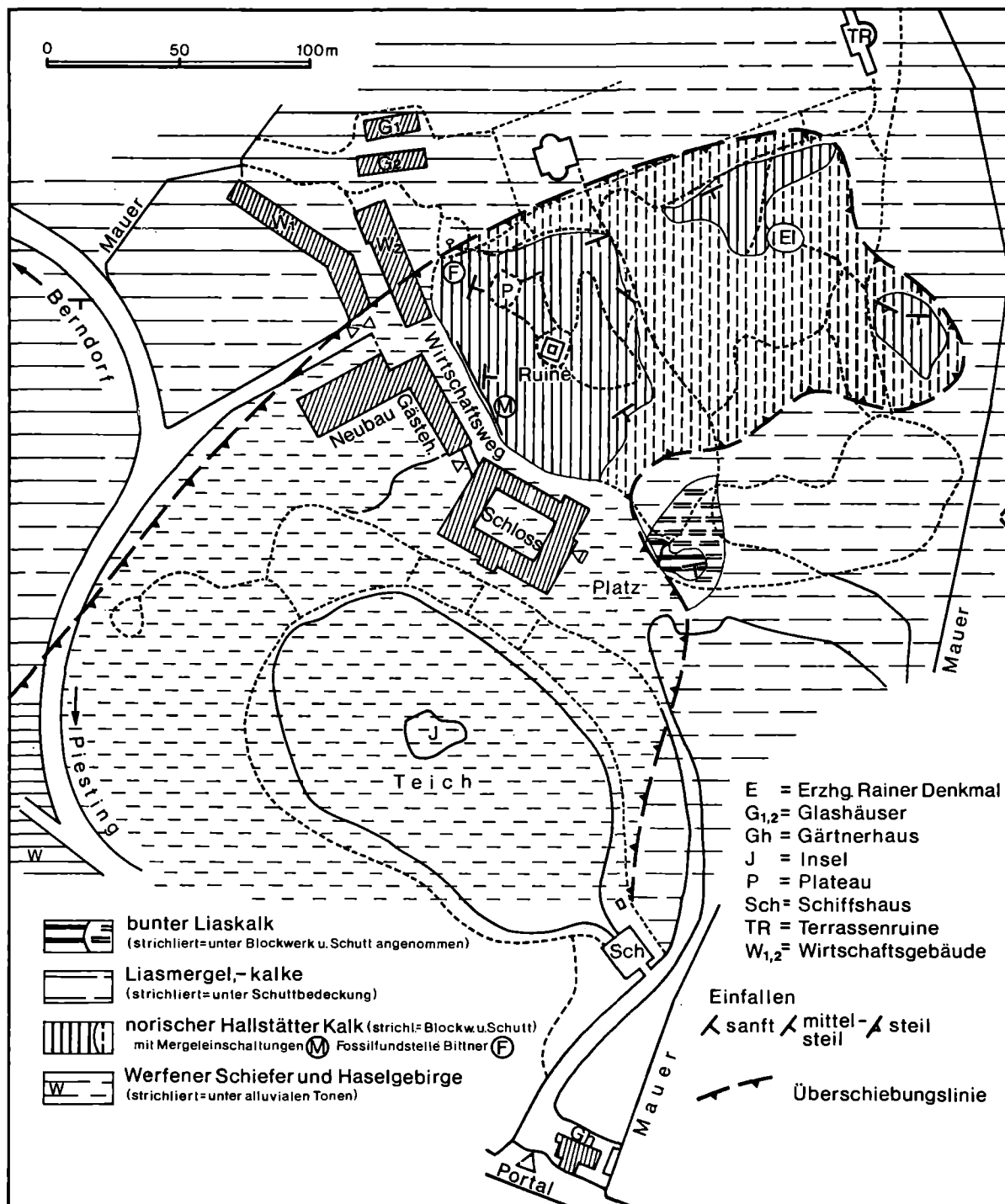


Abb.10: Geologische Kartenskizze vom Bereich der Hernsteiner Hallstätter Scholle von B.PLÖCHINGER